

einen grossen Schrank mit eingelegter Holzarbeit, oberdeutsch, Ende des 16. Jahrh., einen Schrank mit zwei Thüren, eingelegt, um 1600, einen grossen Schrank mit gekehlten Füllungen, 17. Jahrh., einen grossen Kunstschränk mit eingelegter Holzarbeit und reich gearbeiteten Bronzebeschlägen geziert, zwei Spieltische, ebenfalls eingelegt, endlich zwei grosse Tableaux in eingelegter Arbeit. Die letztgenannten fünf Stücke, Arbeiten von D. Röntgen in Neuwied, Ende des 18. Jahrh., wurden vom Polytechnikum an das Museum abgetreten.

Hiezu kommen Möbeltheile: Zwei Vorderfronten geschnitzter italienischer Truhen des 16. Jahrh., Geschenk des Herrn G. Ritter v. Epstein; eine Anzahl von geschnitzten Füllungen u. dgl. aus dem 16. und 17. Jahrh.; Theil eines Bettes, japanische Lackarbeit unter europäischem Einfluss, 17. Jahrh. Ferner

Rahmen u. dgl.: ein vergoldeter Spiegelrahmen, Anfang des 17. Jahrh.; Spiegelrahmen von Mahagoniholz mit ausgelegter Arbeit in Perlmutter und Metall, 18. Jahrh.; Rahmen mit reichem architektonischen Aufbau (zu einem kleinen Altar gehörig), italienisch, 17. Jahrh. Endlich

Sculpturen: Flügelaltar, innen die Krönung der Maria und Darstellungen aus dem Leben verschiedener Heiligen in bemalter Holzsculptur, die Aussenseiten der Flügel gemalt, Anfang des 16. Jahrh.; sitzende Figur des heil. Ulrich, bemalte Holzsculptur des 16. Jahrh., Geschenk des Herrn F. Erler.

**Webereien und Stickereien.** Im Laufe des Jahres wurde die Webereisammlung namentlich um eine Anzahl Muster von Goldbrocaten und Samtstoffen des 17. und 18. Jahrh. vermehrt.

Von Werken der Stickerei, die neu hinzugekommen, sind die bedeutendsten: Messgewand mit Goldstickerei, 16. Jahrh.; breite Bordüre mit Applicationsstickerei im Style der deutschen Renaissance, um 1540; vier kleine gestickte Paneele mit figürlichen Darstellungen, italienisch, um 1500; Kasette, überzogen mit reicher Applicationsstickerei mit den Monogrammen Heinrich II., Königs von Frankreich, und der Diana von Poitiers, um 1550; Stola mit reicher Goldstickerei, griechisch-orientalisch, ca. 15. Jahrh.

Unter der grossen Anzahl acquirirter orientalischer Stickereien sind die vornehmlichsten: Ein türkischer Gebetteppich mit reicher Applicationsstickerei in Tuch, ein ebensolcher mit reicher Tambourirstickerei, vier orientalische Tischdeckchen mit reicher Stickerei in Seide und Leinen; ferner eine Collection südslavischer Webereien und Stickereien, Geschenk des Herrn Felix Ley in Essegg.

An Spitzen u. dgl. wurden namentlich erworben: Spitzenkragen, venetianische Nadelarbeit, 17. Jahrh.; Tauftüchlein mit Rothstickerei und Filetarbeit, deutsch, 17. Jahrh., an Gobelins endlich: Gobelindecke mit Laub- und Blumenornamentation, 16. Jahrh.; Gobelin, ornamentales Mitteldessin mit reicher Bordüre, Anfang des 17. Jahrh., Geschenk des Herrn R. R. v. Haidinger.

Die **Sammlung der Gypsabgüsse** wurde bereichert durch ein antikes Marmorrelief aus der Schule des Skopas: die Hochzeit des Neptun und der Amphitrite, Original der Glyptothek in München; den sog. Ilioneus, Original ebenda; den »betenden Knaben« (Adorant), Orig. Bronze im königl. Museum in Berlin; den sog. »Hermes Logios«, antike Bronzestatue, Orig. in der k. k. Ambraser Sammlung; die Statue des Don Juan d'Austria, Orig. Bronze in Messina, 16. Jahrh., Geschenk des Grafen Waldstein; drei antike Marmorvasen aus dem k. Museum in Berlin; eine Anzahl kleinerer ornamentaler Arbeiten des 17. und 18. Jahrh. aus dem k. Museum in Berlin; architektonische Ornamente in türkischem Styl, Geschenk des Herrn Montany.

Die **Bibliothek** des Museums wurde im Jahre 1872 um 382 Werke, ungerechnet die Fortsetzungen von Zeitschriften, Lieferungswerken u. dgl. vermehrt, zählte somit zu Ende des Jahres 3646 Nummern. Ein detaillirtes, nach Realien geordnetes Verzeichniss dieser Erwerbungen ist in den »Mittheilungen des Oesterr. Museums«, Novemberheft u. ff., enthalten.

Auch die **Ornamentstichsammlung** hatte sich bedeutender Bereicherungen zu erfreuen. Besonders hervorzuheben sind die äusserst seltenen und sehr gesuchten Golschmied- und Bijouteriearbeiten von De Bry, J. A. Du Cerceau, Pierre Bourdon, Gribelin, Heel, J. E. Nicolaj u. A., niellirte Golschmiedornamente von N. Drusse, ferner von einem unbekanntem, sich des Monogramms A. D. bedienenden deutschen Meister aus dem Ende des 15. Jahrh., silhouettirte Ornamente für Graveure von V. Solis und J. L. Wüst, Gefässe von dem unbek. Nürnberger »Golschmied vom J. 1551«, von Orazio Scoppa, G. F. Riedel, G. Charmeton, D. Marot; Eisenarbeiten, Gitter, Schlossbleche u. dgl. von H. Brisville und Reiff; Costüme von L. Cranach d. Ä., B. Beham, V. Solis, J. Amman und A. Claas; allgemeine Ornamente von Barthel und H. Sebald Beham, D. Hopfer, En. Vico, Battista Pittoni, Sylvius, J. Gourmond, J. A. Du Cerceau, A. de Bruyn, Le Blond u. A., endlich eine Reihe von Randeinfassungen und Buchdruckerzeichen von grösstentheils unbekanntem Meistern der sächsischen Schule.

Erweitert wurde das System der Sammlung durch die Erwerbung einer Reihe von Blättern, welche den Zweck haben, die verschiedenen graphischen Vielfältigungsarten